

SENSORY INTERFACES. Ein Projekt im Textil- und Flächendesign an der Kunsthochschule Berlin Weißensee, entstanden im Wintersemester 2009/10 unter der Betreuung von Prof. Zane Berzina.

Carla Zimmer: SOFT SCALES

Meist ist ein Muster eine ausschließlich zweidimensionale Gestaltung einer Fläche. Bei diesem Projekt war die Inspiration ein Muster zu entwerfen welches nicht nur visuell erfahrbar ist, sondern auch erfühlt werden kann. Beim Experimentieren mit verschiedenen Ornamenten und Formen hat sich dabei jedoch eine simple, greifbare Struktur ergeben die sich auf eine einfache geometrische Form stützt - den Halbkreis.

Menschen sollen bei dieser Struktur den Drang verspüren in den direkten Kontakt mit ihr zu treten, sie anfassen zu wollen und dabei eine kindliche Freude spüren. Mein Design will für jeden leicht zugänglich sein, es ist nicht zu „verstehen“ und besitzt keinen intellektuellen Anspruch. Es geht nur um Wohlbefinden und Verspieltheit.

Die entwickelte Fläche besteht aus vielen unterschiedlich gefüllten Halbkreisen aus Stoff, die in dichter und chaotischer Anordnung an einer Art Decke als Untergrund angenäht sind.

Die so entstandene Fühl Landschaft soll zum Zupfen, Drücken, Verformen der Schuppen einladen und zum Entdecken der unterwarteten, verschiedenen Füllungen.

Die einzelnen Schuppen werden aus Nesselstoff und alter, weißer Bettwäsche genäht.

Bettwäsche hat einen intimen und entspannenden Bezug zum menschlichen Körper. Eben diesen Wohlfühlcharakter will die Struktur ja vermitteln. Auch aus Nessel wurden vor allem früher große Mengen an Bettwäsche produziert. Er ist zwar ein billiger, aber deswegen kein schlechter Stoff - vor allem seine Natürlichkeit unterstützt einen Grundsatz dieses Produkts: Es werden ausschließlich natürliche Materialien verwendet, damit der Mensch bedenkenlos mit dem Material in Kontakt treten kann.

Die „Scales“ werden mit verschiedenen Materialien gefüllt, wodurch eine spannende Fühlkomposition entstehen soll. Es gibt Schuppen die mit Wolle gefüllt und so warm-weich sind. Andere mit Sand - sie sind verformbar und auf ihre Weise weich und gleichzeitig hart. Eine „feste“ aber trotzdem nachgiebige Füllung sind Stoffreste, die zum Beispiel beim Schneiden der Halbkreise entstanden sind. Als vierte Komponente sind einige Schuppen mit Kirschkernen gefüllt, die zwar hart aber flexibel sind und beim Bewegen zudem einen knirschenden Klang erzeugen.

Um eine verspielte und lebendige Struktur zu erzeugen sind die Schuppen außerdem verschieden eingefärbt. Auch hierbei kommen nur natürliche Mittel zum Einsatz - Der Stoff wird mit Walnusschalen eingefärbt. Dadurch werden unterschiedlich bräunliche Farbnuancen erreicht, welche warm und lebhaft, aber nicht aufdringlich wirken.

Schließlich entsteht ein Teppich der sinn – voll ist. Er lädt dich ein und freut sich wenn du auf ihm Platz nimmst um zu spielen oder zu entspannen.